

FRIEDENSNOBELPREIS-REAKTIONEN

Würdigungen und Freude

07. Oktober 2011 15:01

In seltenem Gleichklang freuen sich PolitikerInnen aller Parteien über die Entscheidung des Nobel-Komitees - SPÖ, FPÖ und Grüne: "Starkes Signal"

Wien - Die Verleihung des diesjährigen Friedensnobelpreis an drei Frauenrechtlerinnen ist in Österreich einhellig begrüßt worden. Außenminister Michael Spindelegger gratulierte den Preisträgerinnen Ellen Johnson-Sirleaf, Leymah Gbowee und Tawakkul Karman am Freitag in einer Aussendung "von ganzem Herzen" und verwies auf das internationale Engagement Österreichs für ein Stärkung der Frauenrechte. "Sehr erfreut" zeigte sich auch Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, während Abgeordnete von SPÖ, FPÖ und Grünen in seltenem Gleichklang von einem wichtigen "Signal" für die Frauen sprachen.

Das Engagement der drei Frauen sei ein "herausragendes Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung der (UNO-)Resolution 1325", so Spindelegger. Diese von Österreich aktiv unterstützte Resolution betone die Rolle von Frauen bei der Schaffung von Frieden und Sicherheit. "Österreich hat als eines der ersten Länder weltweit einen nationalen Aktionsplan zu 1325 ausgearbeitet und sich im UNO-Sicherheitsrat für die Einführung von Indikatoren zur besseren Messbarkeit des Erfolgs oder Misserfolgs bei der Umsetzung der Resolution eingesetzt."

SPÖ-Reaktionen

Frauen spielten eine wichtige Rolle für Freiheit und Demokratie, betonte Heinisch-Hosek. "Nur werden sie allzu gerne von der Geschichtsschreibung vergessen. Auch gegen dieses Vergessen setzt das Nobelkomitee ein starkes Zeichen." Die SPÖ-Politikerin erinnerte auch daran, dass bisher "viel weniger Frauen als Männer vom Nobelkomitee ausgezeichnet worden" seien. Die drei Preisträgerinnen seien "Vorbilder, weit über die Grenzen ihrer Heimatländer hinaus".

Als "starkes Signal für die Frauenrechte" bezeichnete SPÖ-Entwicklungssprecherin Petra Bayr in einer Aussendung die Entscheidung des Osloer Nobelkomitees. Sie betonte, dass der Kampf für Frauenrechte und gegen Unterdrückung von Frauen "gar nicht genug in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden" könne. Die beiden Liberianerinnen und die Jemenitin seien "stellvertretend für viele Frauenrechtlerinnen ausgezeichnet worden".

FPÖ und Grüne im seltenen Gleichklang

Die Entscheidung des Nobelkomitees "zeigt einmal mehr, wie Frauen die Welt ein Stück besser machen können", kommentierte FPÖ-Abgeordnete Gartelgruber. "Es zeigt uns, dass mutige Frauen auch unter schlimmen Bedingungen vieles erreichen können. Wir sollten Ellen Johnson-Sirleaf, Leymah Gbowee und Tawakkul Karman als Vorbilder für alle Frauen dieser Erde sehen, die uns gezeigt haben, was alles möglich ist."

Die Grüne Abgeordnete Schwentner bezeichnete es als "außerordentlich schönes und wichtiges Signal", dass der erste Friedensnobelpreis in diesem Jahrzehnt "gleich an drei starke Frauen geht". Frauenrechte seien Menschenrechte und nur die Verteidigung dieser Rechte beende nachhaltig die weltweite Unterdrückung von Frauen, betonte Schwentner. Sie hob vor allem Ellen Johnson-Sirleaf hervor. Sie habe nämlich "bewiesen, was eine Frau an der Spitze eines so labilen Staates wie Liberia leisten kann". (APA)

SITELINK

 Fresh Soup & Salad
Einfach gutes Essen.

EINFACH GUTES ESSEN

Das ist es, was wir Ihnen Tag für Tag bei Fresh Soup & Salad bieten wollen. Mit frischen Ideen, den besten Zutaten. Und nichts, was nicht hineingehört. Wipplingerstrasse 1, Marxergasse 1b

www.fresh.at

BEZAHLTE WERBUNG
